

### **Kleine Anfrage der Fraktion der SPD**

#### **Hausärzt:innenmangel in Pflegeheimen: Wie steht es um die hausärztliche Betreuung in Pflegeeinrichtungen im Land Bremen?**

Der sich verschärfende Hausärzt:innenmangel in Deutschland ist ein Problem, das auch Bremen und Bremerhaven vor neue Herausforderungen stellen wird. Die Gründe für die drohende Versorgungslücke sind vielfältig. Ein wesentlicher Grund liegt jedoch vor allem in der Altersstruktur der derzeit praktizierenden Hausärzt:innen.

Während in den nächsten Jahren eine Vielzahl an Hausärzt:innen altersbedingt ausscheiden, werden die frei werdenden Kassensitze für Hausärzt:innen absehbar nicht in gleicher Zahl von Nachwuchsärzt:innen und zugewanderten Ärzt:innen besetzt werden können. Dies liegt zum einen daran, dass sich immer weniger Nachwuchsmediziner:innen dafür entscheiden, sich als Hausärzt:in niederzulassen. Zum anderen bevorzugen junge Ärzt:innen statt Einzelpraxen zunehmend Angestelltenverhältnisse und Teilzeitmodelle.

Besonders kritisch stellt sich der drohende Hausärzt:innenmangel für die Bewohner:innen in Pflegeheimen dar. Dort, wo die Hausärzt:in bisher Medikamente verordnet und bei gesundheitlichen Veränderungen gerufen werden konnte, altersbedingt ausscheidet und nicht ersetzt werden kann, führt dies zunehmend zu kritischen Versorgungslücken. Denn ohne ärztliche Verordnung, dürfen die Pflegekräfte eines Pflegeheims keine Behandlungspflege leisten.

Zurzeit liegt die Aufgabe der Sicherstellung der angemessenen Versorgung mit niedergelassenen Ärzt:innen bei der ärztlichen Selbstverwaltung. Gleichzeitig bleibt die staatliche Politik grundsätzlich dafür verantwortlich, eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung zum Beispiel auch durch zusätzliche staatlich oder kommunal gestützte Angebote sicherzustellen. Dies gilt einmal mehr, wenn die Pflegeeinrichtungen im Land Bremen absehbar aufgrund des zunehmenden Hausärzt:innenmangels ihren Versorgungsauftrag nur noch eingeschränkt erfüllen können.

Wir fragen den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die aktuelle hausärztliche Betreuung in Pflegeeinrichtungen im Land Bremen?
2. Wie beurteilt der Senat die hausärztliche Betreuung im Seniorenheim Haus Weserhof und dem Stiftungsdorf Rablinghausen der Bremer Heimstiftung, und welche Maßnahmen sieht der Senat als sinnvoll an, um die hausärztliche Betreuung in diesen Pflegeeinrichtungen kurzfristig sicherzustellen?
3. Sind dem Senat weitere Pflegeeinrichtungen bekannt, die aufgrund des zunehmenden Hausärzt:innenmangels ihren Versorgungsvertrag aktuell oder absehbar nur noch eingeschränkt erfüllen können, und wenn ja, welche?
4. Wie beurteilt der Senat die Erfüllung des Sicherstellungsauftrags der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KVB), die medizinische Versorgung

auch in Pflegeheimen sicherzustellen, insbesondere vor dem Hintergrund der Altersstruktur der derzeit praktizierenden Hausärzt:innen und der hierdurch drohenden Versorgungslücke in Pflegeheimen?

5. Wurden bereits Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen über die Herausforderungen in der hausärztlichen Versorgung in Pflegeheimen geführt? Falls ja, welche Handlungsansätze und -alternativen oder ergänzenden Modelle wurden diskutiert?
6. Welche Maßnahmen anderer Bundesländer oder Kommunen sind dem Senat bekannt, die vor dem Hintergrund des Hausärzt:innenmangels auf die Sicherstellung der hausärztlichen Betreuung in Pflegeeinrichtungen abzielen, und wie bewertet der Senat diese?
7. Welche zusätzlichen staatlich oder kommunal gestützten Angebote sieht der Senat als sinnvoll an, um die hausärztliche Betreuung in Pflegeeinrichtungen im Land Bremen vor dem Hintergrund der Altersstruktur der derzeit praktizierenden Hausärzt:innen und der hierdurch drohenden Versorgungslücke in Pflegeheimen sicherzustellen?

Ute Reimers-Bruns, Birgitt Pfeiffer, Anja Schiemann,  
Mustafa Güngör und Fraktion der SPD